

# Studier mal **MARBURG**

Das Magazin November 2024



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



Orange World  
**Nein zu Gewalt**



Weltbekannt  
**Hannah Arendt**



Hingucker  
**Kunsth Handwerk**



Vortragsreihe  
**Krieg & Frieden**

# Kein Platz **X** für Sexismus

*im Sport*



**„Für eine Frau  
boxt du ganz gut“**

**Sexismus geht in  
der ersten Runde k.o.!**

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

„Es ist ein Fluch, in interessanten Zeiten zu leben“ – dieses Sprichwort war für viele von uns in den vergangenen Jahren besonders greifbar. Vielleicht wissen Sie sogar, wem es zugeschrieben wird? Hannah Arendt, eine der bedeutendsten Töchter unserer Stadt, die sich am 1. November 1924 an der Philipps-Universität Marburg immatrikulierte, soll es ausgesprochen haben. Das 100-jährige Jubiläum ihrer Einschreibung möchten wir zum Anlass nehmen, auch in dieser Ausgabe etwas über sie zu berichten. Vielleicht lassen auch Sie sich von der beeindruckenden Denkerin inspirieren und begeben sich auf ihren Spuren auf den Hannah-Arendt-Stadtspaziergang. Hannah Arendts Wirken für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen und ihre Zivilcourage sind für viele bis heute ein Vorbild. Auch beim diesjährigen Gedenken zum 9. November kann sie uns ein Vorbild sein.

Das Marburger Kinder- und Jugendparlament ist in diesem Bereich bereits besonders aktiv. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein organisiert unser KiJuPa Lesungen für Kinder und Jugendliche zum Holocaust aus der Perspektive von jungen Menschen. Wir merken: Auch ein Jahrhundert nach ihrer Immatrikulation ist Hannah Arendts Wirken noch sehr relevant.

Darüber hinaus bietet Marburg im Herbst natürlich noch einiges anderes: Anfang November gibt es beim Kunsthandwerkermarkt viel zu sehen, und

Ende des Monats startet auch schon das Weihnachtsprogramm. Im Rahmen des Gesundheitsgesprächs und unserer, gemeinsam mit der Universität, organisierten Ringvorlesung Konfliktforschung warten spannende Vorträge auf Sie. Ich würde mich freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung auch persönlich zu begrüßen! In dieser Ausgabe können Sie diese und viele weitere Themen nachlesen. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der neuen, herbstlichen Ausgabe von Studier Mal Marburg.

Ihr



Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

## Marburg im November

### Marburg in Orange

Nein zu Gewalt gegen Frauen	4
Im Finale der Digital-Awards	6
Kunsthandwerkermarkt erleben	7

### Marburg by Night

Lichterkunst am 29. November	8
Lesungen gegen das Vergessen	10
Theater und Komik im EPH	11
Servicestelle für Solidarität	12
Stimme für Patient*innen	13
Starke Städtepartnerschaft	14
#throwbackmarburg	16
Vorzeigeprojekt Carsharing	17

### Leichte Sprache:

Familien-Medien-Tag	18
Weltbekannt: Hannah Arendt	20
Rollentausch bei Schichtwechsel	22
Ringvorlesung zu Konflikten	23
<b>kurz &amp; bündig</b>	
Neues aus der Stadt	24

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf  
[www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

#### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de](http://www.marburg.de) [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg

**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 13.000

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag  
Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de)). Mail-Abo digital: kostenlos unter [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de) bestellbar.  
**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)  
**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.  
**Redaktionsschluss** für Nr. 12/2024: 5. November 2024  
**Titelbild: Glaskunst-Kunsthandwerk**  
**Foto: Adobe Stock**



# STOPP GEWALT GEGEN FRAUEN

(Grafik: UN Women Deutschland)

## Marburg bekennt Farbe für Frauen

■ „Orange the World“: Das Programm vor Ort

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen findet am 25. November statt und ist ein weltweiter Aktionstag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Frauenrechtsorganisationen machen bis 10. Dezember zur UN-Kampagne „Orange the World“ auf das Thema aufmerksam. In Marburg gibt es ein umfangreiches Programm.

Die Aktionen reichen von Workshops über Filme bis zur Aufstellung einer neuen Roten Bank, ganz zentral in der Marburger Oberstadt. Unter dem Motto „Orange the World“ werden international Gebäude orange angestrahlt, ab 16 Uhr wird das EPH beleuchtet. Die Farbe soll dabei für eine hellere Zukunft und die Hoffnung auf ein gewaltfreies Leben stehen. 2024 stellt die Kampagne unter

Schirmherrschaft von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas Gewalt in den Mittelpunkt, die Frauen täglich in ihren Partnerschaften erleben. Femizide sind die Extremform dieser Gewalt.

### Zeichen setzen in Oberstadt

#### Rote Bank

Das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung lädt für den 25. November um 11 Uhr alle Marburger\*innen zur Einweihung einer „Roten Bank“ an der Bushaltestelle Marktplatz ein. Sie soll künftig öffentlich sichtbar machen, dass Frauen und Mädchen immer noch besonders stark von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind und zugleich, dass es in Marburg „keinen Platz“ für Gewalt gegen

Frauen gibt. Die „Rote Bank“ ist ursprünglich eine Initiative aus Italien, die sich seit 2016 in europäischen und deutschen Städten verbreitet hat. Das Stadtparlament hat im Mai die Teilnahme von Marburg beschlossen. Begrüßen wird zur Einweihung Stadträtin Kirsten Dinnebier, die zugleich die Vorsitzende der städtischen Gleichstellungskommission ist. Redebeiträge kommen von der Jugend- und Kon-



Rund um die Uhr für Frauen, Angehörige und Freund\*innen da: In Marburgs Stadt-bussen wird die Hotline noch bekannter gemacht. (Grafik: BAFzA)



flighthilfe Juko und vom Verein Wildwasser Marburg. Neben Informationen gibt es auch wärmende Getränke. Eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache wird organisiert, dafür ist eine Anmeldung bis zum 18. November unter [gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de](mailto:gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de) notwendig.

### Film & Diskussion

Bereits für den 18. November hat das städtische Referat die Filmvorführung „Nur noch ein einziges Mal“ ab 18.30 Uhr im Capitol-Filmkunsttheater mit anschließendem Gespräch und Diskussion organisiert. Der Film kam im August 2024 in die US-amerikanischen und in die deutschen Kinos. Diese Veranstaltung wird zusammen mit der Juko sowie mit dem Verein „Frauen helfen Frauen“ ausgerichtet. Der Eintritt ist kostenfrei.

## Unterstützung und Diskussion

### Workshop

Weiter geht das Marburger Programm mit dem Online-Workshop „Digitale Partnerschaftsgewalt – Ansätze für eine bessere Unterstützung von Betroffenen“ am 21. November von 10 bis 12 Uhr: Er richtet sich an Fachkräfte aus dem Gewaltschutz, von Polizei, Justiz, Sozialen Diensten und Beratungsstellen und wird in Kooperation mit dem Verein Frauenhauskoordination auf die Beine gestellt. Um Anmeldung bis zum 10. November über [www.marburg.de/digitale-partnerschaftsgewalt](http://www.marburg.de/digitale-partnerschaftsgewalt) gebeten.

### Plakataktion

In Marburgs Stadtbussen macht vom 11. bis 22. November eine Kampagne das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bekannter. Das Beratungsangebot für Frauen, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben, ist unter der Nummer 116 016 und per Online-Beratung erreichbar.



Betroffene aller Nationalitäten, mit und ohne Einschränkung, erhalten hier rund um die Uhr und an jedem Tag im Jahr Unterstützung. Auch Angehörigen, Freund\*innen und Fachkräften steht das Hilfetelefon für Fragen und Information zur Verfügung, anonym und kostenfrei.

### Kundgebung & Infos

Als zentrale Veranstaltung am 25. November organisiert der Zonta Club Marburg von 16 bis 20 Uhr Solidaraktionen und eine Kundgebung unter dem Titel „Orange the World – Zonta sagt Nein – Marburg macht mit“. Bei der Kundgebung ab 17 Uhr vor dem Erwin-Piscator-Haus (Biegenstraße) werden u. a. Stadträtin Kirsten Dinnebier, Landrat Jens Womelsdorf und Theaterintendantin Carola Unser-Leichtweiß sprechen. Doch schon zuvor gibt es ab 16 Uhr am und im EPH viele Infos und Aktionen. Auf der benachbarten Pixelbox werden Aussagen von Marburger\*innen gegen Gewalt gezeigt. Das ganze Programm rund um den 25. November (Montag) finden Sie online.
 

- [www.marburg.de/aktionstag-nein-zu-gewalt-gegen-frauen](http://www.marburg.de/aktionstag-nein-zu-gewalt-gegen-frauen)
- [www.unwomen.de/orange-the-world](http://www.unwomen.de/orange-the-world)

## #AllezweiTage

Gewalt gegen Frauen wird in den meisten Fällen von Männern ausgeübt. Partnerschaftsgewalt ist die häufigste Gewaltform und umfasst körperliche, sexualisierte, emotionale, ökonomische und psychische Gewalt. Gewalt in Partnerschaften beginnt häufig mit verbaler Gewalt, die anfangs oft nicht als Gewalt erkannt wird, und eskaliert zunehmend („Gewaltspirale“). Femizide (Tötung von Frauen wegen ihres Geschlechts oder der Vorstellung von Weiblichkeit) sind die extreme Form dieser Gewalt.

- Alle zwei Tage tötet ein Mann seine (Ex-)Partnerin.
- Jeden Tag findet ein Tötungsversuch statt.
- Mehr als alle vier Minuten fügt ein Mann seiner Partnerin Gewalt zu.
- Alle zwei Stunden erlebt eine Frau sexualisierte Gewalt durch ihren Partner. (Quelle: BKA Bundeslagebild Häusliche Gewalt 2023)



Dr. Karen Verbist, Leiterin des Fachdienstes Digitalisierung, erklärt eGovSAD: Es ermöglicht, die Nutzung der kommunalen Online-Dienste zu analysieren und sie dadurch gezielt zu verbessern. (Foto: Scharf, ekom21)

# Im Finale der Digital-Awards

■ Marburg mit Projekt für Qualität nominiert

**D**ank vieler Online-Dienste lassen sich Behördengänge heute auch von Zuhause oder unterwegs erledigen. Das spart Zeit und bietet Flexibilität. Die Stadt Marburg stellt derzeit rund 80 Online-Dienste auf [www.marburg.de/digital](http://www.marburg.de/digital) zur Verfügung. Und ist für das Finale des Digital-Awards nominiert. Sie können online voten, um das Projekt ganz oben auf das Siegereppchen zu bringen.

Zusammen mit Fulda, Gießen, Limburg, Offenbach und Wetzlar hat Marburg in den vergangenen zwei Jahren ein eGovernment Service- und Analy-

se-Dashboard – kurz eGovSAD – entwickelt, mit dem es das interkommunale Projekt bereits unter die besten Drei geschafft hat.

## Abstimmen bis 19. November

Das eGovSAD-Dashboard ist ein Werkzeug, um die Nutzungshäufigkeit, Abbruchquoten und Nutzer\*innenfeedbacks zu erfassen, sie gut und zentral sowie übersichtlich auszuwerten, um so gezielt Verbesserungen vorzunehmen. Ermöglicht wird dadurch kontinuierliche Qualitätskontrolle.

„Unser Ziel ist es, nicht nur viele digitale Dienstleistungen anzubieten, sondern diese auch effizient und nutzerfreundlich zu gestalten – für einen besseren Bürgerservice“, erklärt Dr. Karen Verbist, Leiterin des Fachdienstes Digitalisierung der Stadt. „Wir möchten verstehen, wo es Hürden gibt und welche Dienstleistungen wirklich online genutzt werden.“

## Feedback und Verbesserung

„Für uns als Stadtverwaltung ist das Tool eine große Bereicherung. Genauso einfach wie Bürger\*innen unsere Onlinedienste nutzen, können wir nun nachverfolgen, wie sie angenommen werden“, erklärt OB Dr. Thomas Spies. „Es ist schön zu sehen, wie gut das Onlineangebot angenommen wird. Noch wichtiger ist für uns jedoch, dass wir nun auch nachvollziehen können, was noch verbessert werden muss.“

DIGITALE KOMMUNE@HESSEN

Ein wichtiger Schwerpunkt von eGovSAD liegt dabei zugleich auf der Anonymität und dem Datenschutz.

Personenbezogene Daten werden von eGovSAD nicht gespeichert und die Darstellung der Nutzungsdaten ist mit dem interkommunalen Programm vollständig anonym.

Das Projekt wurde vom Hessischen Ministerium für Digitalisierung und Innovation mit 868.320 Euro aus dem Programm „Starke Heimat Hessen“ gefördert. Das IT-Zentrum für Kommunen – ekom21 – hat die Entwicklung begleitet. Alle digitalen Angebote der Stadt finden Sie unter

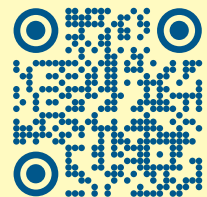
■ [www.marburg.de/digital](http://www.marburg.de/digital)

## Publikumsvoting: Ihre Stimme entscheidet

Der Digital-Award 2024 wird bei der Messe KommDigitale verliehen, die vom 19. bis 21. November 2024 stattfindet. Pro Kategorie gibt es drei Finalist\*innen. Die eigentlichen Gewinner\*innen werden jeweils durch eine öffentliche Abstimmung ermittelt.

Beim Publikums-Voting haben Sie die Gelegenheit, bis eine Stunde vor Preisverleihung am 19. November Ihre Stimme abzugeben. Die Stadt Marburg sowie die Fulda, Gießen, Limburg, Offenbach und Wetzlar und das Hessische Digitalministerium rufen alle Bürger\*innen auf, für das Gemeinschaftsprojekt „eGovSAD“ in der Kategorie „Landkreise, Ministerien und sonstige Behörden“ abzustimmen und freuen sich über Unterstützung, denn jede Stimme zählt. Weitere Informationen zum Projekt und das Online-Voting gibt es online.

■ [www.marburg.de/voting-egovsad](http://www.marburg.de/voting-egovsad)



**K**unsthändler\*innen aus der ganzen Bundesrepublik und dem Ausland kommen auch in diesem Jahr zum Kunsthandwerkermarkt im Erwin-Piscator-Haus. Im Gepäck haben sie ausgefallene Unikate und originelle Geschenkartikel.

Am 2. und 3. November (Samstag und Sonntag) können Besucher\*innen besondere Schmuckstücke, einzigartige Mode, ausgefallene Keramikarbeiten, und kreative Designartikel finden. Der Markt bietet nicht nur die Möglichkeit, Handwerkskunst zu erwerben, die Marburger\*innen und ihre Gäste können auch die Geschichten hinter den Werken erfahren und mit den Kunsthandwerker\*innen ins Gespräch zu kommen.

Und vielleicht finden sich auf dem Markt schon die ersten Geschenke für das Weihnachtsfest. An einigen Ständen sind die Fertigungsprozesse direkt zu erleben, von der Schmuckherstellung über die Anpassung von Gürteln bis zu Holzarbeiten. Dabei können einige Produkte auch auf Wunsch individualisiert werden.

## Kreative Ideen und Hingucker

In diesem Jahr zum ersten Mal in Marburg ist unter anderem Christine Funke aus Paderborn. Ihre handgemachten Schmuckstücke aus Glas versprechen in Marburg einen wahren Blütenrausch. Denn in ihrer Glasperlenwerkstatt spielt sie mit dem Material Glas und dem Werkzeug Feuer. Ebenfalls erstmals dabei sein wird Gaby Ehringshausen aus Berlin mit ih-



Hingucker und Unikate gibt es im EPH zu entdecken. (Foto: Kübler)

# Handgemachtes mit Stil & Charme

## ■ Kunsthandwerkermarkt am 2. und 3. November

rem Spectrum-Photodesign. Sie zeigt mit künstlerischen Arbeiten die Sicht auf „Lost Places“ in Europa.

Und wer eine Pause braucht, kann im „Markt-Bistro“ im 2. Obergeschoss des Erwin-Piscator-Hauses mit Blick über die Stadt speisen und rasten. Die kleinen Besucher\*innen sind mit ihren kreativen Talenten jeweils von 12 bis 17 Uhr bei einem Mitmachangebot am richtigen Ort.

Mit den Bussen 1 bis 7 ist der Kunsthandwerkermarkt mit Stopp an der Haltestelle EPH in der Biegenstraße direkt erreichbar.

Zudem stehen Fahrradstellplätze entlang des Gebäudes Richtung Savignystraße zur Verfügung. Parkmöglichkeiten gibt es im Erlennringcenter, am Marktdreieck, im Parkhaus Oberstadt und in der Tiefgarage Lahncenter.

■ Der Kunsthandwerkermarkt hat für Besucher\*innen geöffnet am Samstag, 2. November, von 12 bis 18 Uhr, am Sonntag, 3. November, von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt drei Euro; für Kinder bis 15 Jahren ist der Besuch kostenlos.

■ [www.marburg.de/Kunsthandwerkermarkt](http://www.marburg.de/Kunsthandwerkermarkt)



Immer neue Dinge entdecken: Gaby Ehringshausen aus Berlin zeigt beim Kunsthandwerkermarkt ihre Fotografien, die an Lost Places entstanden sind. (Foto: Ehringshausen)



(Foto: Staudt)



„Marburg by Night“ taucht am 29. November wieder Gebäude, Plätze und Objekte in neue Farben. Doch damit nicht genug. Zugleich bedeutet das Event in Marburgs Kalender: die Vorweihnachtszeit beginnt. (Fotos: Kronenberg)

# In Lichter und Farben gehüllt

■ „Marburg by Night“ am 29. November erleben

Wenn die Abende früher beginnen, warten auf die Marburg\*innen Ende des Monats wieder Lichtertanz und damit verbunden ein lange Einkaufsnacht. Am 29. November lädt aber nicht nur das Lichterfest „Marburg by Night“ zum Entdecken ein, zugleich weihnachtet es bereits sehr.

„Marburg by Night“ mit seinen kunstvollen Lichtspielen in der Stadt gehört seit vielen Jahren zu den beliebtesten Veranstaltungen im Marburger Kalender. Erwartet werden wieder Tausende von Besucher\*innen, die bunt und kunstvoll beleuchtete Gebäude, Objekte und Plätze in der Innenstadt erkunden wollen. Eröffnet wird das Event am 29. November um 17.45 Uhr am Steinweg, um 18 Uhr beginnen dort die Lichtspiele.

Einmalig ist die Atmosphäre, wenn Beleuchtungen die Innenstadt bis um

24 Uhr in ungewöhnte Farben und Lichter hüllen. Der Höhepunkt der audiovisuellen Show findet diesmal am Steinweg statt. Wer ausgehend von der Elisabethkirche dann Mar-

burg erkundet, kann außerdem Lichtinstallationen in der Ketzertbach, am Rathaus, am Marktplatz, am Willy-Sage-Platz sowie im Garten des Gedenkens (Universitätsstraße) sehen.

## Kirchen und Schloss strahlen

Überragt wird alles vom Landgrafenschloss. Von weithin sichtbar soll es bunt beleuchtet wieder zum Symbol für „Marburg by Night“ werden, das vielen Menschen in Erinnerung bleibt.



Das Schloss und viele Kirchen werden von weithin sichtbar sein oder ihre Türen öffnen. 2024 ist zudem der Steinweg mit Lichtinstallationen einen Besuch wert.

## Auftakt zur Marburger Vorweihnachtszeit

Wenn „Marburg by Night“ beginnt, bedeutet das in Marburg auch immer zugleich: Auftakt für die Vorweihnachtszeit. Über alle Events, Theater, Konzerte und weihnachtlichen Workshops informiert das Stadtmarketing in einer digitalen Weihnachtsbroschüre, die Mitte November online erscheint. Zu den Höhepunkten der Weihnachtsstadt zählt der Weihnachtswichtelwald im Steinweg, den der städtische Fachdienst Kultur veranstaltet. Dort werden große und kleine Nadelhölzer aufgestellt. Eröffnung und Schmückaktion finden am 30. November (Samstag) um 13.30 Uhr statt. Bis zum 21. Dezember gibt es Veranstaltungen für die ganze Familie.

- Marburg by Night: 29. November
- Weihnachtsmärkte: Adventsmarkt Marktplatz und Elisabethkirche: 29. November bis 23. Dezember,

Eröffnung Weihnachtsmärkte, 30. November, 12 Uhr, Portal Elisabethkirche

- Weihnachtssingen: 7. Dezember, Georg-Gaßmann-Stadion, 17 Uhr
  - Weihnachtswichtelwald: 30. November bis 21. Dezember, Steinweg
  - Krippenausstellung: 29. November bis 18. Dezember, Rathaus
  - Krippenpfad: 29. November bis 6. Januar, Oberstadt und Weidenhausen, Schaufenster
- Krippen gesucht:** Ob geschnitzt, aus Keramik oder aus Papier – bis 15. November können Interessierte dem Fachdienst Kultur ihre Krippe zum Ausleihen für die Ausstellung anbieten – Mo. bis Fr., (06421) 201-4109, 9 bis 12 Uhr, kultur@marburg-stadt.de.

Ein Fokus liegt zudem auf den Kirchen. Illuminiert und inszeniert werden die Lutherische Pfarrkirche, die Universitätskirche sowie die Innenräume und das Portal der Elisabethkirche.

Die Kirchen öffnen anlässlich von „Marburg by Night“ auch ihre Pforten und bieten jeweils ein eigenes Abendprogramm.

Gerade das neue Ka.Re., das Katholische Regionalhaus bei St. Peter und Paul wird mit Lichtinstallationen und Aktionen in Szene gesetzt. Damit beginnt in der Biegenstraße gleichzeitig das Eröffnungswochenende für den Ort der Begegnung (30. November, 16.30 Uhr Gottesdienst mit Festakt, danach Meet & Greet & Eat & Beat, 1. Dezember, Familienfest). Begleitet wird „Marburg by Night“ von einer langen Einkaufsnacht. Viele Geschäfte in der Innenstadt haben bis 23 Uhr geöffnet. Wer durch Straßen und Gassen der Innenstadt bummelt,

hat so die Gelegenheit, die Geschäfte zu erkunden und nach den ersten Geschenken Ausschau zu halten.

Und es lässt sich die eine oder andere Besonderheit erleben, denn kleine Highlights und Programmpunkte sind Teil der Erkundungsreise bei „Marburg by Night“.

### Höhepunkt am Steinweg

Zu entdecken gibt es außer „Marburg by Night“ auch die vom Fachdienst Kultur organisierte Krippenausstellung, deren Eröffnung für den 29. November um 16 Uhr geplant ist. Dutzende Exponate erzählen die Heilige Geschichte aus verschiedenen Ländern und Kontinenten in vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Begleitet wird die Ausstellung von einem Krippenpfad, der in den Schaufenstern der Oberstadt und in Wei-

denhausen seinen Platz finden wird. Und: „Marburg by Night“ ist wie in jedem Jahr auch 2024 der Startschuss für die Weihnachtsmärkte. Erstmals öffnen der Weihnachtsmarkt rund um die Elisabethkirche sowie auch der Adventsmarkt auf dem Marktplatz.

Das Marburger Stadtmarketing organisiert „Marburg by Night“ in enger Kooperation mit seinen Partner\*innen. So sind es die Beleuchtungsexperten von Flashlight, die die Stadt Marburg – wie in jedem Jahr – lichterfroh inszenieren.

Die Stadtwerke Marburg liefern den Ökostrom für die beliebte Veranstaltung. Der Energieverbrauch konnte in den vergangenen Jahren durch die 100-prozentige Verwendung von LED-Beleuchtung erfolgreich um 85 Prozent gesenkt werden.

- [www.marburg.de/weihnachten](http://www.marburg.de/weihnachten)
- [www.marburg-liebe.de](http://www.marburg-liebe.de)

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Die kalte Winterzeit ...**

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echten Winzerglühwein enthalten ist - Zimt, Gewürznelken, Zitronenschalen, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So Ruhetag).

*Weinlädele*

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

**G**egen das Vergessen: Das Kinder- und Jugendparlament der Universitätsstadt Marburg veranstaltet im November mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sowie dem Deutsch-Schwedischen Freundschftsverein gleich zwei Lesungen sowohl für Kinder als auch für Jugendliche zum Holocaust aus der Perspektive von jungen Menschen.

„Kinder und Jugendliche müssen das wissen! Hier geht es um Gedenken und Erinnern, um sichtbar und um hörbar machen, um Mahnung und Sensibilisierung. Es ist uns wichtig, dass nicht vergessen und aus Geschichte gelernt wird“, sagt Lasse Wenzel, der KiJuPa-Vorsitzende und fasst damit die Motivation der jungen Parlamentarier\*innen für die Lesungen zusammen.

Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene – alle sollen sich angesprochen fühlen, sich kind- und jugendgerecht mit dem Leben in der NS-Zeit und dem Holocaust, dem Völkermord durch die Nationalsozialisten auseinanderzusetzen. Der Blick richtet sich dabei vor allem darauf, wie Kinder und Jugendliche die Zeit zwischen 1933 und 1945 erlebt haben.

### Mit Christlich-Jüdischer Gesellschaft

Am 3. November (Sonntag) liest das KiJuPa deshalb ab 11 Uhr in der Landsynagoge in Roth aus dem Buch „**Der papierene Freund**: Holocaust-Tagebücher jüdischer Kinder und Jugendlicher“. Die Tagebücher aus ganz Europa halten die Geschichten von Kindern und Jugendlichen während des Zweiten Weltkriegs fest.

Ob auf der Flucht, in Verstecken, in Ghettos und Lagern – es eint die jungen Menschen, dass sie ihre bewegenden Erlebnisse, Gedanken und Gefühle schriftlich festgehalten haben. Diese Lesung richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren und alle Interessierten. Sie findet in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit statt.

Am 17. November (Sonntag) werden KiJuPa-Mitglieder um 15 Uhr im Haus der Jugend (Frankfurter Straße) aus dem Buch „**Die Geschichte von Bodri**“ von Hédi Fried vortragen. Die



Holocaust-Tagebücher jüdischer Kinder und Jugendlicher aus „Der papierene Freund“ wollen KiJuPa und Christlich-Jüdische Gesellschaft vortragen. (Foto: Ausschnitt Cover Metropol-Verlag)

# Erinnern und nicht vergessen

■ KiJuPa veranstaltet Lesungen zum Holocaust

Autorin Hédi Fried wurde in Rumänien geboren und überlebte als Kind die Konzentrationslager Auschwitz



Autorin Hédi Fried überlebte als Kind zwei Konzentrationslager. (Coverfoto: Verlag Mohem)

und Bergen-Belsen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam sie mit ihrer Schwester nach Schweden und engagierte sich ihr Leben lang für die Aufklärungsarbeit zum Holocaust. 2019 verfasste sie das Buch im Alter von 95 Jahren, um Kindern damit kindgerecht zu berichten, was ihr selbst als Kind in den 40er Jahren widerfahren ist.

Diese Lesung wird als Bilderbuch-Kino gestaltet und richtet sich zusammen mit dem Deutsch-Schwedischen Verein an Kinder ab acht Jahren und alle Interessierten.

### Einladung an alle Interessierten

Beide Lesungen sind kostenfrei. Das KiJuPa und seine Kooperationspartner freuen sich, wenn viele Gäste die jungen Leser\*innen durch ihren Besuch beim Vorhaben unterstützen, wertvollen Zeugnisse der Geschichte einem breiten Publikum nahezubringen.

**D**er November im Erwin-Piscator-Haus wird kreativ, spannend, informativ und lustig, mit dem Comedian Johann König, der Premiere des Kinderstücks „Der Lebkuchenmann“, dem Kunsthandwerkermarkt und einer Karrieremesse.

### Marburger Kunsthandwerkermarkt

2.11., 12 bis 18 Uhr und 3.11., 10 bis 17 Uhr, alle Infos dazu auf Seite 7.  
Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

### Der Lebkuchenmann

17.11., 15 Uhr: „Herr von Kuckuck“ wohnt in einer Kuckucksuhr und hat wichtige Aufgaben. Doch er hat Halsschmerzen und somit sind seine Rufe ruiniert. Es besteht die ernste Gefahr, dass er nun im Mülleimer landet. Salz, Pfeffer und der frisch gebackene Lebkuchenmann sind bereit zu helfen, und erleben dabei Abenteuer in der magischen Küche. Eine Premiere des Landestheaters für alle Menschen ab sechs Jahren, die Überraschungen mögen und sich gegenseitig helfen wollen. Regie führt Intendantin Carola Unser-Leichtweiß. Anschließend gibt es eine Premierenfeier.  
Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

### Woyzeck

20.11., 19.30 Uhr, Einführung um 19 Uhr: Woyzeck ist in Bewegung. Er hetzt von Demütigung zu Demütigung. Zwischen Dienen und Gehorchen wird er zum Getriebenen und das alles, um zu überleben. Auch Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ ist in Bewegung. Historisches Vorbild ist der am 3. Januar 1780 in Leipzig geborene Johann Christian Woyzeck.



Das Hessische Landestheater Marburg zeigt „Woyzeck“. (Foto: Bosch)



Johann König präsentiert sein neues Programm „Wer Pläne macht, wird ausgelacht“. (Foto: Müller-Saran)

# Theater und Komik im Winter erleben

## ■ Spannendes EPH-Programm für November

Aus Eifersucht erstach er am 2. Juni 1821 die 46-jährige Witwe Johanna Christiane Woost. Hinterlassen hat der hessische Autor Büchner ein Fragment, Szenen, deren Reihenfolge immer neugestaltet werden kann. Es bleibt ein Klassiker der Theaterbühne in dessen Zentrum ein Mensch aus prekären Lebensumständen steht, ein Mann umgeben von Gewalt und der Frage nach Opfer- und Täterschaft.  
Veranstalter: Landestheater

### Messe „Karriere der Vielfalt“

28.11., 10 bis 16 Uhr: Die Messe „Karriere der Vielfalt“ ist ein Treffpunkt für universitäre Talente und Arbeit-



geber\*innen. Mehr dazu auf Seite 26.  
Veranstalter: Philipps-Universität und Kooperationspartner\*innen

### Johann König

29.11., 20 Uhr: Johann König zog es eigentlich nie auf die Bühne. Er wollte Lehrer werden. Nach 19 Semestern zwangen ihn die Zuschauer\*innen dazu, sich ganz dem Humor zu widmen. In seinem neuen Programm stellt der Comedian drängende Fragen: Wird das Haus wirklich kleiner, wenn die Kinder größer werden? Wie gendert man ein herrenloses Damenfahrrad? Gilt das Tempolimit auch für Taschentücher?  
Veranstalter: MM Konzerte

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)  
■ [www.hltm.de](http://www.hltm.de)

# Solidarität macht den Unterschied

■ Servicestelle: Einkaufshilfe und Elisabethtaler

**M**arburg hilft!“ – die Nachbarschafts- und Einkaufshotline ist ab sofort einmal im Monat mit einer Sprechzeit in der Servicestelle für Soziales ansprechbar. Und wer die Anlaufstelle im Erwin-Piscator-Haus noch nicht kennt, für den gibt es einen weiteren Grund das zu ändern: Noch bis Ende Dezember wird sie auch zur neuen Ausgabestelle für den Marburger Elisabethtaler.

Immer am vierten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr bietet die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf ihre Sprechzeit des Projektes „Marburg hilft“ jetzt zusätzlich in der Servicestelle in der Biegenstraße 15 an.

Das Angebot umfasst Nachbarschafts- und Einkaufshilfen für kleinere Erledigungen und Besorgungen, zum Beispiel aus der Apotheke, Gassi gehen mit dem Hund sowie Begleitung bei Behördengängen oder beim Spaziergehen. Es gibt auch Hilfe durch Freiwillige, die einfach zuhören. Und natürlich freut sich „Marburg hilft“ auch über weitere Ehrenamtliche für diese Alltagsunterstützung.

Kontakt: (06421) 201-2000, Marburg hilft@marburg-stadt.de. Zudem gibt es alle Infos und die Möglichkeit zur Registrierung auch online.

Doch damit nicht genug: Denn die Servicestelle der Stadt Marburg lebt davon, ganz unterschiedliche Angebote dank vieler Kooperationspartner\*innen zu vereinen. Mit dem Elisabethtaler soll unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun und Solidarität zeigen“ ein

Kreislauf der Hilfe entstehen. Jede\*r, der bei beteiligten Bäckereien sein Wechselgeld spendet oder an einer Sonderaktion von „Marburg isst solidarisch“ teilnimmt, trägt dazu bei.

Denn jeder so gespendete Euro wird in einen Elisabethtaler im Wert von einem Euro umgewandelt und an Menschen in Marburg weitergegeben, für die ein frisches Brot oder ein Kaffee nicht selbstverständlich sind, erklärt das Citypastoral, das den Elisabethtaler nun bereits in der fünften Runde für Marburg organisiert.

## Neue Angebote in der Biegenstraße

Mehr Infos gibt es auf [www.citypastoral-marburg.de](http://www.citypastoral-marburg.de). Die Bäckereien weisen auf ihre Teilnahme hin. Die pinkfarbenen Taler können dort wiederum eingelöst werden.

Zu insgesamt 16 sozialen und kirchlichen Ausgabestellen des Elisabethtalers an Menschen, die Unterstützung brauchen, gehört erstmals auch die Servicestelle im EPH immer montags von 10 bis 13 Uhr. „Wir freuen uns, als städtische Einrichtung nun auch aktiv mitzuwirken. Durch das Verteilen der Elisabethtaler wird etwas Gutes getan und die Menschen freuen sich über die Taler“, so Monique Meier, Sozialplanerin und Koordinatorin für die Servicestelle bei der Stadt.

„Es berührt zu sehen, wie sich Menschen füreinander einsetzen und einen echten Unterschied machen“, sagt Marieke Kräling, Referentin beim Citypas-

 **MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**Servicestelle  
FÜR SOZIALES**



toral. Am 19. November wird zudem in die Rolle der Heiligen Elisabeth geschlüpft, um so in der Stadt auf die Aktion aufmerksam zu machen. Alle Angebote der Servicestelle gibt es online und per Aushang.

■ [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)  
■ [www.freiwilligenagentur-marburg.de](http://www.freiwilligenagentur-marburg.de)



Der Elisabethtaler wird bis in den Dezember ausgegeben, um Menschen zu helfen, die Unterstützung brauchen. (Foto: Citypastoral)



Wer Hilfe beim Einkauf oder Behördengängen braucht, ist bei der Sprechzeit von „Marburg hilft“ richtig. (Foto: Pixabay)

**D**ie Stadt Marburg und der Arbeitskreis „Marburger Gesundheitsgespräch“ laden für den 9. November zum 14. Marburger Gesundheitsgespräch ein. In Vorträgen und Diskussionen geht es um den Perspektivwechsel in der therapeutischen interkulturellen Arbeit.

Unter anderem spricht die 23-jährige Huda El Haj Said über die Macht der Sprache. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies eröffnet die Veranstaltung, die von 9 bis 17 Uhr im Historischen Saal des Rathauses stattfindet.

Beim Marburger Gesundheitsgespräch wird es im Grundsatz um die Einflüsse innerer und äußerer Lebensbedingungen auf die körperliche und seelische Gesundheit gehen.

Um diese im interkulturellen Kontakt erfassen und verstehen zu können, bedarf es gesellschaftlich wie in der therapeutischen Beziehung des kultursensiblen und kulturkompetenten Perspektivenwechsels, so die Idee.

Erinnert wird mit der Reihe an die generationsübergreifende Bedeutung individueller und gesellschaftlicher Ereignisse, von Katastrophen und Krisen für die Gesundheit.

Eine Aktualisierung erfahre diese unendliche Spirale von Traumatisierungen durch die gegenwärtigen neuen Krisen, Kriege und Fluchtbewegungen, so die Veranstalter\*innen.

Im Zentrum der von Dr. Regina Adam moderierten Veranstaltung steht das eigentliche „Gesundheitsgespräch“, geführt von Dr. Anne Sparenborg-Nolte. Dabei geht es um die biografische Anamnese eines Teilnehmenden, die im Plenum und in Kleingruppen besprochen und ausgewertet wird.

## Stärken: Stimme von Patient\*innen

Umrahmt wird das Gespräch von Vorträgen. Die 23-jährige Huda El Haj Said, Medizinstudentin an der Medizinischen Hochschule Hannover und Autorin, berichtet unter dem Titel „Macht der Sprache – die Sprache macht es“ über ihre Motivation zum Medizinstudium durch die Erkrankung Diabetes, die sie seit der Kindheit begleitet.

Thema sind auch ihre Erfahrungen als Patientin, insbesondere im Hinblick



Huda El Haj Said spricht über die Bedeutung von Sprache in der Medizin. (Foto: El Haj Said)

# Perspektivwechsel für die Therapie

■ Marburger Gesundheitsgespräch am 9. November

auf die Bedeutung von Sprache in der Medizin. Sie ist Autorin von Erzählungen sowie von Gedichten, setzt sich dafür ein, die Stimme der Patient\*innen zu stärken und hat am Positionspapier #LanguageMatters der Deutschen Diabetes-Gesellschaft mitgewirkt.

Über „Perspektivenwechsel in der interkulturellen Arbeit“ spricht Prof. Dr. Eckhardt Koch, der sich als Psychiater mit Kommunikation, Sprache und deren Fallstricken in der Behandlung unterschiedlich sprachiger Patienten beschäftigt.

1992 hat er eine Station für interkulturelle Psychiatrie zur Behandlung von Patienten mit Migrationshintergrund initiiert. Neben den „Marburger Gesprächen zur Transkulturellen Psychiatrie“ war er Migrationsbeauf-

tragter des Vitos Konzerns sowie Honorarprofessor am Institut für Europäische Ethnologie der Philipps-Universität Marburg.

Martin Esters vom Fast Forward Theater bereichert das Programm mit einem Beitrag.

In enger Kooperation mit der Universitätsstadt Marburg wird die öffentliche Veranstaltung von Dr. Matthias Bender, Dr. Stephan Heinrich Nolte, Rainer Flohrschütz, und Studierenden der medizinischen Fakultät der Philipps-Universität organisiert.

Der Eintritt zum „Marburger Gesundheitsgespräch“ ist frei. Anmelden können sich Interessierte unter [info@marburgergesundheitsgespräch.de](mailto:info@marburgergesundheitsgespräch.de) oder bei Kerstin Fischer, Vitos Klinik (0561) 3109999097.



Ganz nah dran: Die Videos und Fotos, die beim Übungstag der Einsatzkräfte aus Moshi zusammen mit den Feuerwehrleuten aus Marburg entstehen, sollen in Tansania als Lehrmaterial dienen. (Foto: Siepmann)

# Stark für Moshi und Feuerwehr

■ Partnerstädte setzen auf Zusammenarbeit

Die Stadt Marburg stärkt weiter ihre Partnerschaft mit Moshi. Eine Delegation von Rettungskräften aus der Partnerstadt in Tansania hat Marburg besucht, um sich über die Arbeit von Ersthelfer\*innen und Einsatzkräften zu informieren. Neben wertvollen Einblicken nahmen die Gäste die Zusage mit nach Hause, dass sie zwei ausgesiedelte Marburger Feuerwehrautos erhalten.

Besuch und Austausch in Marburg waren besondere Tage für die Delegation aus dem westafrikanischen Land. In ihrer Heimatstadt, die in Sichtweite zum Kilimandscharo liegt, sind die zwei Frauen und vier Männer als Rettungskräfte tätig.

Ihre Arbeit erfolgt jedoch unter anderen Bedingungen als in Deutschland. Es gibt z. B. weder einen flächendeckenden Rettungsdienst, noch einen Notruf, also auch kein Katastrophenmanagement. Zwar ist eine Feuerwache vorhanden, aber deren Ausstattung ist sehr begrenzt.

„Wir freuen uns außerordentlich auf den Austausch mit Ihnen und sind gespannt, welche Erfahrungen Sie mit uns teilen werden“, so hat es OB Dr. Thomas Spies während der Begrü-

ßung der Delegation im Marburger Rathaus gesagt. Diese Worte waren bereits ein Hinweis auf den Gegenbesuch: Denn noch im Oktober reiste umgekehrt eine Abordnung aus Marburg nach Moshi, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Im Zentrum standen dabei erneut der Austausch über Notfalleinsätze und die Übung von Rettungstechniken.

Die Universitätsstadt betont, dass auch die Marburger Einsatzkräfte in Tansania etwas lernen konnten. Zum Beispiel im Umgang mit Waldbränden,



Mit zwei Feuerwehrfahrzeugen unterstützt Marburg Moshi: OB Dr. Thomas Spies (M.) betonte im Gespräch mit der Delegation, dass es beim Austausch darum gehe, gegenseitig voneinander zu lernen. 5. v. r. der tansanische Botschafter Hassani Iddi Mwamweta. (Foto: Schmidt)

die aufgrund des Klimawandels auch hierzulande häufiger auftreten.

Um der Delegation aus der Partnerstadt einen Eindruck von der Arbeit der hiesigen Ersthelfer\*innen zu vermitteln, organisierte die Freiwillige Feuerwehr Marburg einen fachübergreifenden Übungstag. Am Neubau in Cappel wurden verschiedene Gefahrensituationen simuliert. Im Fokus stand dabei die Rettung von Personen aus verunfallten Autos.

## Zwei Fahrzeuge für Tansania

Mit Smartphones und Tablets dokumentierten die Gäste aus Moshi jeden Schritt des Rettungsdienstes Mittelhessen und der beteiligten Feuerwehrleute. Denn diese Aufnahmen sollen in Moshi später als Lehrmaterialien genutzt werden, um das Wissen und die Eindrücke vom Übungstag zu verinnerlichen und weiter zu tragen. Auch deshalb stellten die sechs tansanischen Rettungskräfte während des Einsatzes in Marburg viele Fragen.

Am letzten Tag des Aufenthalts besuchte der tansanische Botschafter, Seine Exzellenz Hassani Iddi Mwamweta, Marburg. Er wurde im Rathaus begrüßt und nahm an einem Arbeitstreffen zur Zusammenarbeit teil. Es geht nicht nur darum, Beziehungen zwischen den Regierungen und den offiziellen Stellen beider Länder und Städte zu haben, sondern um die Verbindung zwischen den Menschen. Gemeinsam arbeite man daran, eine bessere Welt zu gestalten. Spies unterstrich die Bedeutung Afrikas für

die Zukunft und betonte, wie wichtig es sei, dort Freund\*innen zu haben. Globale Entwicklungen würden zunehmend durch das Verhältnis zu Afrika beeinflusst.

Dem Botschafter und der Delegation aus Moshi wurde im Anschluss vor dem Rathaus in der Oberstadt ein ehemaliges Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Mochi symbolisch übergeben. Es wird, wie ein weiteres Feuerwehrfahrzeug aus Schröck, für den Einsatz in der Partnerstadt Moshi gespendet. Beide Fahrzeuge sind für den hiesigen Dienst ausrangiert, die Wehren haben bereits Ersatz in Aussicht.



OB Spies betont, dass es sich nicht um ein Geschenk handele, für das man Dank erwarte. Vielmehr hätten sich viele Marburger\*innen in der Verantwortung gesehen zu helfen, nachdem sie von einem Großbrand in der Partnerstadt erfahren hatten. Dabei wurden Anfang des Jahres auf einem Markt Hunderte von Händlerständen zerstört. Das gefährdete die Existenzgrundlage vieler Menschen. Eine besser ausgerüstete Feuerwehr hätte Schlimmeres verhindern können. Mit den beiden Fahrzeugen und weiterer Ausstattung werde folglich ein weiterer Schritt getan, um schnelle Hilfe zu unterstützen.

## Globaler Austausch immer wichtiger

Die Delegation aus Marburg in Moshi sorgte dort wiederum für Beratung beim Aufbau eines Notfall- und Rettungssystems vor Ort und absolvierte in Moshi gemeinsame Übungen. Der Austausch soll den Auftakt für eine intensive Zusammenarbeit und für den geplanten Aufbau des Rettungswesens in Moshi bilden, das möglicherweise auch über die Stadtgrenzen hinaus für ganz Tansania von Bedeutung sein könnte.

Die Kooperation mit Moshi ist derzeit das größte Vorhaben im Rahmen der Marburger Städtepartnerschaften. Weiter Infos zur jüngsten Partnerstadt gibt es online (QR-Code).

**MÄRCHENSCHMUCK**  
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

*Semler*  
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

## Polster-Aktion:



**Stuhlsitz oder  
Einlegerahmen  
neu beziehen  
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus  
unserer Aktionskollektion

**48,90 €/Stück**

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 18.12.2024



**Möbelstoffe - Polstererei - Sonnenschutz  
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 • [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

**P** Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen  
der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.



Wo stand dieses Haus, dessen Nutzung soziale Aspekte umfasste? Zwei Tipps: Die Umgebung gibt Hinweise darauf. Der Nachfolgebau sorgte für Schlagzeilen. (Foto: Bildarchiv Foto Marburg)

Nicht leicht war es die Lösung für unser letztes #throwbackmarburg zu finden (unten). Hinter dem historischen Foto verbirgt sich ein interessanter Teil der Stadtgeschichte. Gesucht wurden die Häuser Mainzer Gasse 32/34 (ehemals Nr. 31) in der Oberstadt. Auf dem Suchfoto hatten wir die zum Garten hin liegende Ostseite gezeigt.

Ursprünglich standen an dieser Stelle drei Häuser aus dem 16. Jahrhundert. Um 1627/30 wurden sie zusammengelegt. Im 17. und 18. Jahrhundert wohnten hier höhere Beamte sowie Angehörige der Universität. Ab 1794 diente das Gebäude als Waisenhaus, ab 1810 als Arbeits- und Armenhaus (Stadtschrift 91, 5,67 Euro, [www.marburg.de/stadtschriften](http://www.marburg.de/stadtschriften)). 1923 wurde die damalige „Wanderarbeitsstätte“ von der Nähe des Südbahnhofs in die Räume in der Mainzer Gasse verlegt. Bis 1974 befand sich in der Nr. 32 ein Obdachlosenheim. 1976 bis 1979 wurde das Gebäude umfassend saniert. Auch eine von 1627 bis 1630 entstandene, prachtvolle Stuckdecke wurde wieder entdeckt. Und für einen Anbau wurde ein ehemaliger verschiefertes Fachwerkteil abgebrochen.

*„Die passende Stadtschrift dazu ist von Hubert Kolling, der die wechselnde Geschichte der drei Häuser u.a. als Wohnsitz des Unikanzlers Estor über den Verkauf ans Lutherische Waisenhaus, die Umwandlung in ein (Zwangs-)Arbeitshaus mit angeschlossener Industrieschule, Nutzung als Obdachlosenunterkunft und ‚Wohlfahrtshaus‘ bis zur Sanierung und anschließenden Nutzung als Wohnhaus zusammengetragen hat“, schreibt uns Leser Wolfgang Urban.*

Gesucht haben wir beim letzten Mal die Mainzer Gasse 32/34, die einst Waisen-, Armen- und Arbeitshaus war. (Foto: Kieselbach)

Unsere History-Rätsel finden Sie immer auch auf Social Media bei der Stadt. Unter den richtigen Einsendungen wurden fünf Bücher zur Marburger Stadtgeschichte ausgelost. Gewonnen haben je ein Exemplar **Aleyna Gültekin, Inge Holler-Zittlau, Judith Göbel, Wolfgang Urban und Anneliese Körl.**

Das jetzt gesuchte Motiv (oben) gibt es so nicht mehr. Ein Nachfolgebau, in dem heute eigentlich gelernt wird, war unlängst bundesweit in den Schlagzeilen. Zwischen dem historischen Suchfoto und der einstigen Nutzung der Mainzer Gasse oben besteht durchaus ein historischer, inhaltlicher Zusammenhang...

Wir freuen uns wieder auf Ihre Erinnerungen und Einsendungen zur Geschichte des gesuchten Motivs und Standortes. Als Dank für die richtige Antwort gibt es fünf der **Stadtschriften „Marburger Rathaus und Nationalsozialismus“ zu gewinnen.** Ihre Lösung schicken Sie bitte bis **12. November** mit Absender an die Koordinierungsstelle Städtische Publikationen unter [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de). Rainer Kieselbach





OB Dr. Thomas Spies (L.) und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (r.) freuen sich gemeinsam mit Ortsvorsteherin Margarete Hokamp (vorne M.) über den Sonderpreis für das Bürger\*innen-Carsharing. Sowohl das Ausleihen eines Autos als auch Fahrdienste gehören zum Angebot. (Foto: Müller-Sajak)

# Ehrenamt zählt für Carsharing

■ Sonderpreis bei „Unser Dorf hat Zukunft“

Unser Dorf hat Zukunft – lautet das Motto des gleichnamigen Wettbewerbs. Der Marburger Stadtteil Moischt hat sich beworben und wird für das Bürger\*innen-Carsharing mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Moischt war für den Wettbewerb mit dem Ziel angetreten, die gute Zusammenarbeit der Vereine, des Ortsbeirats und der Engagierten im Ort weiter auszubauen.

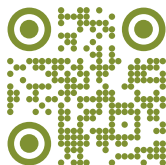
## Stadt unterstützt die Pilotphase

Insgesamt 82 hessische Dörfer, eingeteilt in sieben Regionen, haben am Regionalentscheid des vom Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ausgeschriebenem Wettbewerbs teilgenommen. Der Sonderpreis, den Moischt jetzt erhalten hat, ist mit 1000 Euro dotiert.

Beim Bürger\*innen-Carsharing handelt es sich um ein Pilotprojekt, das in den Außenstadtteilen Ginseldorf, Moischt und in Elnhausen zusammen mit Dagobertshausen startete.

Diese Stadtteile erhalten von der Universitätsstadt Marburg und aus dem Dorferwicklungsprogramm des Landes Hessen eine Förderung für eine dreijährige Pilotphase, eine gemeinsame Buchungsplattform sowie beratende Unterstützung.

„Wir freuen uns sehr über die Sonderauszeichnung für unser Carsharing-Projekt“, so Margarete Hokamp, Ortsvorsteherin von Moischt.



Beinahe 60 Menschen sind im Verein „Moischt mobil“ aktiv und machen das Bürger\*innen-Carsharing so erst möglich. Als besonders wertvoll erachten sowohl die Bürger\*innen selbst als auch die Fachjury den ehrenamtlichen Fahrdienst.

„Auf dem Dorf haben wir viele ältere Menschen, die kein Auto mehr fahren können oder möchten. Als Vereinsmitglieder und als Dorfgemeinschaft ist

es uns wichtig, diese Menschen zu unterstützen und ihnen durch unsere ehrenamtlichen Fahrten den Zugang zu ärztlichen Terminen oder zum nächsten Supermarkt zu ermöglichen“, erklärt Hokamp, die auch Vorsitzende des Carsharing-Vereins im Marburger Stadtteil ist. Das Angebot wird im Stadtteil sehr gut angenommen. Auch aus dem Nachbarort Schrock gibt es vermehrt Anfragen.

## Fahren mit Moischt mobil

Wer bei „Moischt mobil“ mitmachen und ein Fahrzeug ausleihen will, beantragt dafür online eine Mitgliedschaft. Das Buchen des Fahrzeugs funktioniert in Moischt ganz bequem und einfach per App oder am PC. Dort werden Auto, Fahrzeug, Tag und Uhrzeit ausgewählt und gebucht.

Mitglieder, die nicht fahren können oder wollen, können sich von ehrenamtlichen Fahrer\*innen ohne Zusatzkosten zu Einkäufen, Besuchen oder anderen Erledigungen bringen lassen. Das gilt nicht für Fördermitglieder.

Der Einsatz für Nachhaltigkeit wird im Stadtteil durch das Angebot von Lastenradfahrten ergänzt. Diese können über die solidarische Lastenrad-Initiative ausgeliehen werden. Sie arbeitet selbstorganisiert und ehrenamtlich. Kontakt zum Carsharing „Moischt mobil“ unter (0171) 1196277, per Mail [info@moischt-mobil.de](mailto:info@moischt-mobil.de) oder online.

■ [www.moischt-mobil.de](http://www.moischt-mobil.de)

# Familien-Medien-Tag

Am 16. November gibt es in Marburg einen Familien-Medien-Tag.

Ort: **Haus der Jugend**  
**Frankfurter Straße 21**  
**35037 Marburg**

Zeit: **14 bis 19 Uhr**

Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und ihre Eltern können sich über Medien informieren und sie ausprobieren. Medien sind zum Beispiel:

- Zeitungen
- Fernsehen
- Internet



Beim Familien-Medien-Tag geht es um digitale Medien: Internet, Computer-Spiele, Handys und was man damit machen kann. Eine VR-Brille und eine Drohne werden erklärt. Eine Drohne ist ein Flug-Gerät: An dem Flug-Gerät kann man eine Kamera befestigen.

Es gibt beim Familien-Medien-Tag viele Angebote zum Mitmachen. Zum Beispiel:

- Man kann Computer-Spiele machen.
- Man kann Roboter und Drohnen ausprobieren.
- Man kann Filme und Fotos machen.
- Es gibt Rate-Spiele.



Es gibt auch Vorträge mit Infos über Medien. Zum Beispiel über die Gefahren für Kinder im Internet. Verschiedene Marburger Gruppen stellen ihre Angebote vor. Es gibt etwas zu essen und zu trinken.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



## **Die Teilnahme am Familien-Medien-Tag ist kostenlos. Man kann ohne Anmeldung hingehen.**

Mehr Infos zum Familien-Medien-Tag gibt es hier:  
Jugendförderung der Stadt Marburg,  
Mediennetzwerk \*klick  
E-Mail: [Anne.Gladigau@marburg-stadt.de](mailto:Anne.Gladigau@marburg-stadt.de)  
Telefon: 0 64 21 201 14 43



Jugendförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf,  
Mediennetzwerk Medisa  
E-Mail: [KirchhoffC@marburg-biedenkopf.de](mailto:KirchhoffC@marburg-biedenkopf.de)  
Telefon: 0 64 21 405 195

Informationen gibt es auch im Internet:  
[www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)



Informationen auch auf der Internet-Seite  
■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)



Am 1. November 1924 hatte sich die später weltbekannte Theoretikerin und Publizistin Hannah Arendt an der Marburger Uni eingeschrieben. Vor 100 Jahren wohnte sie in der Mansarde der Lutherstraße 4, wo heute eine Gedenkplakette an sie erinnert. (Fotos: Coordes/gemeinfrei, Stadtschrift)

# „Das Denken ohne Geländer“

■ Hannah Arendt vor 100 Jahren in Marburg

Mit einer Gedenkplakette und einer Straße sowie in Stadtspaziergängen und Aufsätzen erinnert die Stadt Marburg an die weltbekannte politische Theoretikerin Hannah Arendt: Vor 100 Jahren schrieb sie sich an der Philipps-Universität ein. Der Hannah-Arendt-Debattierclub will ihr zu Ehren eine Debatte austragen.

Als Hannah Arendt (1906–1975) sich am 1. November 1924 im Marburger Landgrafenhaus für Philosophie einschrieb, war sie gerade einmal 18 Jahre alt und gehörte zu den wenigen Frauen, die damals studierten. Sie zog von der Heimatstadt Königsberg in eine Mansarde in der Lutherstraße 4.

## Eine Hausmaus und die Philosophie

In diesem Dachzimmer fütterte sie ihre Hausmaus, las philosophische Werke und schrieb Gedichte. Ihre Kommiliton\*innen nannten sie „die Grüne“, wegen ihrer Vorliebe für grüne Kleider, berichtet Historikerin Katha-

rina Simon. Im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg800 erkundete Simon mit weiteren Promovierenden im Blog „Alles ist Geschichte“ das Lebensgefühl Marburgs – und dazu beleuchtete sie auch das Leben der Philosophiestudentin Arendt ([www.allesistgeschichte.com](http://www.allesistgeschichte.com)).

Marburg habe die später weltberühmte Totalitarismus-Forscherin als ver-

schlafen und nicht besonders welttoffen erlebt. Gelockt hatte sie ihr Freund Ernst Grumach, der ihr vom jungen Philosophieprofessor Martin Heidegger und seiner Art des Denkens vor-schwärmte.

## Als Theoretikerin später weltbekannt

Im Hörsaal inszenierte er sich als „professorale Kultfigur“, schildert die Marburger Literaturwissenschaftlerin Prof. Doren Wohlleben. Er las bewusst früh am Morgen, kleidete sich in einen ungewöhnlichen Herrenanzug und übte eine „dunkle Faszination“ aus. Dass der 34-jährige Heidegger und die junge Studentin Arendt schon



Die zentrale Straße, die in den Stadtwald führt, wurde auf Beschluss des Stadtparlaments nach Hannah Arendt benannt. Die Jüdin und Kritikerin des Nationalsozialismus wurde von der Gestapo verhaftet, kann später aus Deutschland fliehen und musste emigrieren.

bald nach ihrem ersten Besuch in seiner Sprechstunde eine geheime Beziehung eingingen, ist oft beschrieben worden. Heimlich besuchte der 17 Jahre ältere, verheiratete Professor seine Geliebte. Doch auf Dauer war die Affäre für Arendt nicht zu ertragen. Nach drei Semestern wechselte sie an die Uni Heidelberg, wo sie bei Karl Jaspers promovierte.

In späteren Jahren nannte die Jüdin, die 1933 emigrieren musste, den wegen seiner NS-Nähe umstrittenen Heidegger einen der größten Lügner und „potenziellen Mörder“.

Sie selbst wurde durch ihre Forschung über die Wirkungsweisen totalitärer Herrschaft und ihre Berichterstattung über den Prozess gegen NS-Verbrecher Adolf Eichmann berühmt.

## Berichterstattung über NS-Verbrecher

Am 8. Mai 1995 – anlässlich des 50. Jahrestages des Endes der Nazi-Herrschaft – wurden die Straßen im Stadtwald nach NS-Opfern und Widerstandskämpfern benannt.

Auf Beschluss des Stadtparlaments gehörte Arendt dazu. Und nun fährt praktisch jeder, der das Stadtviertel besucht, durch die „Hannah-Arendt-Straße“, die am Gründerzentrum vorbeiführt. Wenige Jahre später wurde eine Gedenktafel an ihrem Wohnhaus in der Lutherstraße 4 installiert.

Weniger bekannt ist, dass Arendt in ihrer Marburger Zeit noch zweimal umzog: Im Sommersemester 1925 wohnte sie am Schlag 1, wo heute ein Neubau der Blindenstudienanstalt steht. Im Wintersemester 1925/26 lebte sie in der Ockershäuser Allee 13, heute Sitz einer Bildhauerei.

Zudem interessierte sie sich in ihrer frühen Studienzeit noch kaum für Politik. Dennoch hat man ihrer Marburger Phase nach Überzeugung von Literaturwissenschaftlerin Wohlleben zu wenig Beachtung geschenkt.

Mehr als ein Drittel ihrer Gedichte seien in Marburg entstanden. Und dabei zeige sich, dass „viele ihrer Ideen ihre Geburtsstunde in der Lyrik hatten“, so Wohlleben.

Sie sei eine „dichterische Denkerin der Welt“, sagt die Professorin, die über deutsch-jüdische Literatur arbeitet. Gerade hat sie ein Forschungs-

## Spazieren auf Spuren von Hannah Arendt

■ Hannah Arendt ist Teil der Stadtpaziergänge „Marburgerinnen“ und „Jüdisches Marburg“, mit denen Interessierte die Stadt und ihre Geschichte selbst erkunden. Die Flyer gibt es in der Tourist-Info (Bahnhofstraße 25 und Wettergasse 6) und online unter den Stichworten „Themenwege“ und „Audioguides“ auf [www.marburg.de](http://www.marburg.de).

■ Die Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH bietet auf Anfrage die geführte Tour „Berühmte Frauen“ an, zu denen Hannah Arendt gehört. Zudem gibt es bei der vhs philosophische Stadtpaziergänge. Auf [www.marburg.de/stadtschriften](http://www.marburg.de/stadtschriften) ist die Stadtschrift „Frauen in der Marburger Stadtgeschichte“ erhältlich, die auch Arendt würdigt.

Kolloquium abschlossen, das den Titel „Denken ohne Geländer“ trägt, ein Hannah-Arendt-Zitat.

Dass bei ihrer Forschung der Diskurs eine große Rolle spielt, war der entscheidende Grund, warum sich der Debattierclub bei seiner Gründung Anfang 2023 nach Hannah Arendt benannte. „Wir sind keine politische Gruppe“, erläutert Simon Lucas: „Es geht um die Frage, wie man eine Debatte austrägt“. Und dazu gehöre, dass man sich so intensiv mit konträren Haltungen auseinandersetze, wie Arendt es getan habe.

Der Marburger Hannah-Arendt-Debattierclub trifft sich während des Semesters jeden Donnerstag um 19 Uhr zu Diskussionen. Zudem richtet der Club immer wieder Debattierturniere aus – wie das Duell der Studierenden gegen die Professoren unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Für November planen die Studierenden einen Themenabend, bei dem voraussichtlich über eine Streitfrage Arendts debattiert wird. Genaueres wird unter [www.debattiersport-marburg.de](http://www.debattiersport-marburg.de) veröffentlicht. (gec)

## Für Marburg und die Region

### Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

## STADTWERKE MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Anita und Markus Rhiel gefällt ihr „Arbeitsplatz für einen Tag“, den sie während des Projekts „Schichtwechsel“ im Marburger Rathaus eingenommen haben. (Foto: Siepmann)

# Verstehen durch Schichtwechsel

■ Ehepaar Rhiel und OB Spies tauschen Rollen

**S**chichtwechsel“ in Marburg: OB Dr. Thomas Spies hat seinen Job für einen Vormittag getauscht – mit dem Ehepaar Anita und Markus Rhiel, die sonst bei den Reha-Werkstätten der Lebenshilfe Marburg-Biedenkopf arbeiten. Der Arbeitsplatztausch fand im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages statt.

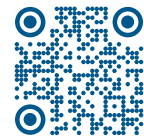
Als im Vorzimmer noch geschäftiges Treiben herrscht, haben sich Anita und Markus Rhiel bereits im Büro des Oberbürgermeisters eingerichtet. Termine eines Stadtoberhauptes erledigen sie gerne. Noch vor wenigen Minuten haben die Riehls einen Vor-

trag auf der Armutskonferenz gehört. Dort lernen Sie auch ihren Tauschpartner kennen, der seinerseits die Arbeit des Ehepaars bei der Lebenshilfe verrichten wird.

## Jährlicher Aktionstag

Zurück im Rathaus bleibt für die Riehls Zeit für ein paar Fotos und Erklärungen zur Arbeit des OB. Wenige Meter entfernt trifft das Ehepaar im Oberstadtbüro auf Nadine Kümmel. Als Quartiersmanagerin kümmert sie sich unter anderem um die Anliegen von Gewerbe, Gastronomie und Ein-

zelhandel im ältesten Marburger Stadtteil. Kümmel will gerade los, um Stoff-Etiketten in eine Nähwerkstatt zu bringen. Die Riehls schließen sich an und lernen auf dem Weg „Viel-Raum“-Projekte der Stadt kennen. Angekommen werden die Etiketten mit dem Aufdruck „Meine Oberstadt“ sehnlichst erwartet, um sie an Oberstadtkissen zu nähen, welche das Ehepaar begutachtet. Nadine Kümmel erklärt, dass die Kissen bald auf den bunten Stühlen liegen werden, die vor vielen Geschäften stehen. Zur selben Zeit lernt der OB in den Werkstätten die Abläufe und Tätigkeitsfelder kennen: z. B. Arbeiten, die in den Lebenshilfe-Läden im Sortiment sind und Auftragsarbeiten für Firmen. Oft sind es Vormontagen, die in Betrieben weiterverarbeitet werden. An den Maschinen erfährt Spies, wie genau ein Bauteil für ein Fenster gefertigt werden muss.



Aber auch das Gravieren von Metall, von Glas und Äpfeln mit einer speziellen Maschine oder das Fertigen von Anzündhölzern für den Kamin gehören beim „Schichtwechsel“ zu seinen Aufgaben. Am Mittag hilft Spies in der Küche und gibt Essen an die Kolleg\*innen aus. Dann geht es weiter zum Hemdenbügeln in der Wäscherei. Zum Abschluss seines Arbeitseinsatzes gibt es für Spies noch einen besonderen Lohn: Ein Mitarbeiter\*innen-Chor lädt ihn ein, hier reiht sich der Oberbürgermeister kurzerhand zum gemeinsamen Singen ein.



OB Dr. Thomas Spies hilft in der Werkstatt der Lebenshilfe. (Foto: Grähling)

## Aktionstag der Lebenshilfe

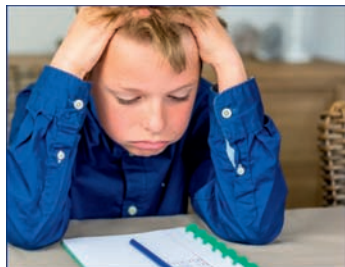
Werkstätten für Menschen mit Einschränkungen sind in Deutschland ein wesentlicher Bestandteil des Systems zur beruflichen Teilhabe. Viele haben eine Meinung zu diesen Werkstätten, doch nur wenige wissen, welche Leistungen dort erbracht werden. Die Initiative "Schichtwechsel" will Vorurteile beseitigen und Begegnungen zwischen Menschen schaffen, die im Arbeitsalltag selten miteinander in Kontakt kommen. Der Aktionstag findet einmal pro Jahr statt. Weitere Infos und Kontakt für Interessierte gibt es online (QR-Code).

**P**rominente Redner\*innen erwarten die Besucher\*innen zum Start der öffentlichen Vortragsreihe „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“ im Winterhalbjahr. Die Ringvorlesung 2024/2025 behandelt Themen wie Krieg und Frieden, Gewalt und Rassismus, soziale Bewegungen und Klimakrise oder Ungleichheit und Armut. Der Eintritt für Besucher\*innen ist frei.

In diesem Semester stehen vor allem die Wahlen in Ostdeutschland und den USA, die Herausforderungen für die Demokratie sowie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine im Mittelpunkt des Programms.

Die Vortragsreihe richtet sich an alle Marburger\*innen. Die Universitätsstadt kooperiert seit dem vergangenen Jahr mit dem Zentrum für Konfliktforschung bei Planung und Durchführung der Reihe. Das aktuelle Programm wird von Prof. Dr. Thorsten Bonacker organisiert und moderiert.

Zum Auftakt der Reihe sprach bereits Ende Oktober Prof. Dr. André Brodocz, Professor für Politische Theorie, Vizepräsident für Forschung und aka-



**Problem: „...???“**  
**Lösung: Nachhilfe zu Hause!**

Jetzt starten – und wieder mit Freude lernen.

**Kostenlos** mit Lernförderung BuT (Bildung und Teilhabe).

Mehr erfahren:

**01522 826 80 10**

Mobil/WhatsApp

[marburg@nachhilfe.com](mailto:marburg@nachhilfe.com)  
[www.nachhilfe.com](http://www.nachhilfe.com)



**Nachhilfe- & Unterrichtsdienst**  
Individuell erfolgreicher lernen – seit 1982.



Aktuelle wissenschaftliche und politische Fragen rund um weltweite Konflikte werden in der Vortragsreihe bis zum Februar im Rathaus thematisiert. (Illustration: Adobe Stock)

# Von der US-Wahl bis zur Ukraine

## ■ Öffentliche Vorträge zur Konfliktforschung

demische Karriere an der Uni Erfurt, über „Was Sie schon immer über Thüringen wissen wollten: Über politische Kulturen und Regieren östlich von Hessen“.

### 4.11., Wenn sich zwei streiten

Am 4. November geht es mit dem Vortrag „Wenn zwei sich streiten, sieht der Dritte mehr: Einige logische und soziologische Implikationen stabiler Konflikte“ weiter. Eingeladen ist dafür Prof. Dr. Armin Nassehi, Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

### 2.12., US-Wahl

Nach der US-Wahl spricht Dr. Jana Puglierin – sie ist Senior Policy Fellow beim European Council on Foreign Relations und Leiterin des Berliner Büros – in Marburg über „Die Bedeutung der US-Wahl für Deutschlands und Europas Sicherheit“.

### 13.1., Angriffskrieg

Am 13. Januar 2025 ist „Der Russische Angriffskrieg gegen die Ukraine: Stand und Aussicht“ Thema der Ausführungen von Dr. Claudia Major, Leiterin der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik bei der Stiftung Wissenschaft und Politik.

### 27.1., Demokratie

„Ist unsere Demokratie am Ende?“ fragt am 27. Januar Prof. Dr. Christoph Saferling, Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, für Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Friedrich-Alexander-Uni Erlangen-Nürnberg. Eine Lesung aus dem Buch „Der Streitfall. Wie die Demokratie nach Deutschland kam und wie wir sie neu beleben müssen“ ergänzt des Vortrag.

### 3.2., Realitätsschock

Prof. Dr. Uwe Schneidewind, OB der Stadt Wuppertal und Professor für Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit an der Bergischen Universität Wuppertal, beendet die Reihe am 3. Februar mit seinem Vortrag „Realitätsschock: Zu den Grenzen wissenschaftsbasierter Politik“.



■ Die Veranstaltungen beginnen um 18.30 Uhr im Rathaussaal, lediglich Prof. Nassehi spricht am 4. November in der Aula der Alten Uni (Lahntor).

■ [www.uni-marburg.de/de/konfliktforschung](http://www.uni-marburg.de/de/konfliktforschung)



Treffpunkt ist das Willkommensdinner für neue Studierende. (Foto: Studierendenwerk)

## Dinner für Erst- und Zweitsemester

Am Dienstag, 19. November, um 18 Uhr heißt es in der Mensa am Erlerning wieder „Willkommen in Marburg!“. Zusammen laden Universität, Studierendenwerk, Universitätsstadt

Marburg und Allgemeiner Student\*innen-Ausschuss (AStA) die studentischen Neubürger\*innen zum dreigängigen Willkommensdinner ein – nach Wahl auch vegetarisch/vegan.

■ Für die Studierenden soll das Dinner ein gelungener Auftakt für das Ankommen sein. Am kulinarisch-geselligen Abend fällt der Kontakt zu anderen leicht. Umrahmt wird dieses Überraschungsmenü von Tafelmusik der Band Marburg Jazz Connection.

■ Dr. Uwe Grebe, Geschäftsführer des Studierendenwerks, Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes, Vizepräsidentin der Philipps-Universität, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies sowie ein\*e Vertreter\*in des AStA heißen die Studierenden herzlich willkommen. Sie

werden zudem Worten Taten folgen lassen und gemeinsam mit Stadtverordneten und Professor\*innen als Servicekräfte unterstützen. Auf diese Weise wollen sie alle zeigen, dass sie für Unterstützung bei der Ankunft in Marburg und im neuen Lebensabschnitt bereitstehen. Schon beim gemeinsamen Essen besteht die Möglichkeit mit den „VIP-Kellner\*innen“ ins Gespräch zu kommen.

■ Die Eintrittskarten für fünf Euro im Vorverkauf sind am Infopoint des Studentenhauses Erlerning mit Studierendenausweis für neue Erst- und Zweitsemester möglich – solange der Vorrat reicht.

■ [www.studierendenwerk-marburg.de](http://www.studierendenwerk-marburg.de)



## „Lahn Cleanup“ trifft „Saubere Lahn“

Beim Aktionstag „Saubere Lahn“ trifft „LahnCleanup“ haben rund 50 Ehrenamtliche am und im Wasser der Lahn Abfälle gesammelt. Auf der Strecke von Weidenhausen bis zum Wehrdaer Wehr wurde dabei insgesamt rund eine Tonne Abfall entfernt.

■ „Es ist eine riesengroße Menge Abfall zusammengekommen. Am besten wäre es natürlich, wir würden gar nichts finden. Aber diese Abfälle hier gefährden nun immerhin nicht mehr freilebende Tiere an Land und im Wasser“, so Stadträtin Kirsten Dinnebieber. Für das Müllsammeln „an Land“ stellte der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) Papierzangen und Abfallsäcke bereit und entsorgte den gesammelten Müll. Besondere Funde waren ein Teppich und ein alter Feuerlöscher.

■ Im Wasser haben die Ehrenamtlichen der DLRG das Gebiet zwischen dem Wehr in Weidenhausen und dem Mensa-Steg abgedeckt. Sie waren mit Taucher\*innen dabei und hatten motorisierte Boote im Einsatz. Dank der Unterstützung der Marburger Kanufahrer und des Kinderfloßes der bsj Marburg reichte das Einsatzgebiet bis zum Wehrdaer Wehr.

■ „Es ist großartig zu sehen, wie sich das Engagement von Jahr zu Jahr ausweitet und immer mehr Menschen bereit sind, sich für Umweltschutz vor Ort stark zu machen“, freut sich Sonja Stender, die Organisatorin des Aktionstages vom DBM.

**Kontakt bei Interesse:** Für eine selbst organisierte Sammelaktion können sich interessierte Bürger\*innen an (06421) 201-1693, Sonja.Stender@marburg-stadt.de, wenden. (Foto: Ingwersen)

## Besinnungstunde zur Pogromnacht

Die Stadt, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die Jüdische Gemeinde laden zur Besinnungstunde anlässlich der Erinnerung an die Novemberpogrome ein. Um den 9. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen und jüdische Geschäfte in Brand gesteckt, zerstört oder beschädigt. Ziel ist es, dieses Geschehen und die Opfer nicht zu vergessen. An der Marburger Synagogen-Gedenkstätte (Garten des Gedenkens, Unistraße) wird am Samstag, 9. November, der jüdischen Bürger\*innen gedacht, die Opfer nationalsozialistischer Gewalt wurden. Für den Magistrat spricht OB Dr. Thomas Spies. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr und umfasst auch das Gebet „El male rachamim“. Im Bereich des Gedenkens wird die Straße für die Veranstaltung gesperrt.

## Die Schönheit im Alltäglichen

Vom 31. Oktober bis 28. November zeigt der in Marburg lebende Künstler Ehsan Sharif Far die Ausstellung „Schönheit im Alltäglichen“ im Viel-Raum (Augustinergasse 4). Er stammt aus dem Iran und lebt seit knapp zwei Jahren in Deutschland.

Mit einem Abschluss in Malerei hat er die Kunst als Möglichkeit entdeckt, sich mit der neuen Kultur auseinanderzusetzen und die Schönheit all-

täglicher Momente sichtbar zu machen. Am 5. November wird in der Ausstellung ab 17 Uhr ein „Abend der persischen Poesie und Musik“ stattfinden, der die Gäste mit persischen Gedichten und musikalischen Darbietungen verzaubern soll.

Vom 15. bis 17. November lädt Far zudem andere Künstler ein, ihre Werke neben seinen auszustellen. Für den 26. November ist ein Keramik-Malworkshop von 16 bis 19 Uhr geplant, bei dem Besucher\*innen Weihnachtsdekorationen herstellen können.

Die Ausstellung ist montags und dienstags von 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis freitags von 10.30 bis 16 Uhr sowie samstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



**Entdecken:** Zusammen mit einer Müllwerkerin schauen sich Kinder am 13. November in der Stadtbücherei den Papiermüll genau an. (Foto: Adobe Stock)

## Müllwerkerin kommt zu Kindern

Gemeinsam mit einer Müllwerkerin der Dienstleistungsbetriebe Marburg schauen sich die Stadtbücherei und Gäste im Alter von fünf bis acht Jahren (ohne Eltern) am 13. November den Papiermüll genauer an, der nicht nur zur Weihnachtszeit entsteht.

Als Fahrerin eines großen Müllautos hat die Marburger Müllwerkerin Geschichten aus ihrem Arbeitsalltag im Gepäck und weiß so einiges rund um das Thema zu berichten. Und sie ist gespannt auf die Fragen der Kinder. Findet ihr Müllauto auf dem Hof der Stadtbücherei Platz, können es die Kinder ganz aus der Nähe begutachten und in Aktion erleben. Beginn der Veranstaltung ist um 15.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Theaterprojekt von Frauen für Frauen

Frauen eine Stimme zu geben und ihre Erfahrungen sichtbar zu machen – das ist das Ziel eines Theaterprojekts für Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung, das am 7. November ab 20 Uhr in der Waggonhalle (Rudolf-Bultmann-Straße 2a) aufgeführt wird.

„Wege 2.0“ ist eine Fortführung der Projekte „Mutmachen“ aus dem Jahr 2022 und „Wege“ aus 2023.

Im Rahmen des Projekts erzählen die Frauen offen und ehrlich von ihren Erlebnissen, Ängsten und Träumen. Die Teilnehmerinnen stammen unter anderem aus Syrien, dem Irak, der Türkei, Tschetschenien und der Ukraine. Alle leben in und um Marburg. Inga Blix, Theaterpädagogin der Werkstatt für Demokratieförderung, und Bianca Fiedler, Diplom-Pädagogin, begleiten das Projekt. Es ist Teil des 3. Aktionsplans zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Der Eintritt ist frei.

## Freie Plätze in vhs-Kursen

■ **Fotografie:** Am 9. und 10. November können alle, die noch eine analoge Kamera besitzen, bei der Volkshochschule (vhs) von Georg Kronenberg lernen, wie sie nach dem Fotowalk ihren Film selbst entwickeln und in der Dunkelkammer Papierabzüge herstellen können (Kurs 24216). Am 23. November vertieft Jan Bosch die gestalterischen Möglichkeiten der digitalen Fotografie mit langen Belichtungszeiten und ganz speziellen Filtertechniken (Kurs 24201).



■ **Gesundheit:** Am Samstag, 9. November, kann man die Welt von Kräutern und Gewürzen entdecken. Die Teilnehmenden erfahren Wissenswertes über deren Aromastoffe und ihre positive Wirkung auf die Gesundheit (Kurs 30707). Mit Hilfe von kreativem Schreiben, von Qi Gong, angeleiteten Gruppengesprächen und Meditation

**MARBURG**  
STADT & LAND

**FÜHRUNG**  
**3-GÄNGE**  
**MARBURG**

**SAMSTAG, 23. NOV. 2024**  
16:30 Uhr | ☉ Marktplatz am Brunnen

Sam. Contara  
Hotel  
Restaurant

**Erlebe auf dieser Stadtführung Marburg mit allen Sinnen. Kulinarische Köstlichkeiten und spannende Geschichten warten auf dich!**

### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

[f](#) [@](#) MarburgTourismus

werden im Wochenendkurs am 22. und 23. November neue Ziele entwickelt und zudem neue Wege erschlossen (Kurs 30024).

■ **Sprachen:** Und wer die walisische Sprache näher kennenlernen will, kann dies am 9. und 10. November tun. Walisisch ist eine eigenständige Sprache,

die tief in der Kultur und im Leben der Bevölkerung von Wales verankert ist (Kursnummer Y42650). Für alle, die nach Norwegen fahren möchten, bietet die vhs den Wochenend-Onlinekurs „Schnee und Nordlichter – Norwegisch im Winterurlaub“ am 23. und am 24. November an (Kursnummer Y41522).



## Karrieremesse für Studierende

Die Messe „Karriere der Vielfalt“ ist ein Treffpunkt für universitäre Talente und Arbeitgeber\*innen aus der Region. Marburger Studierende, Promovierende und Absolvent\*innen – auch aus aller Welt – sind am 28. November von 10 bis 16 Uhr ins Erwin-Piscator-Haus eingeladen, um bei Aktionsständen, Workshops und Vorträgen oder einfach im Gespräch mit Organisationen, Unternehmen, freien Träger\*innen und öffentlichen Verwaltungen zusammenzukommen.

■ Die Stadt Marburg ist Kooperationspartnerin für die Messe der Universität, mit der über Stellenangebote für künftige Fachkräfte in der Region informiert wird. Gemeinsames Ziel ist es, Menschen aller Studien- und Fachrichtungen in der Region zu halten. Zusätzlich wird es einen Schwerpunkt für ausländische Studierende geben.

■ Am Universitätsstandort Marburg werden Studierende in breiter fachlicher Vielfalt für den Arbeitsmarkt qualifiziert. Nach erfolgrei-

chem Abschluss orientieren sie sich häufig überregional und teils international für ihren Berufseinstieg und Karriere. Damit noch stärker bekannt wird, welche attraktiven Möglichkeiten es vor Ort gibt, ziehen für die Messe alle an einem Strang. Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf mbH, die Agentur für Arbeit Marburg und die IQB – Career Services GmbH sind neben Stadt und Universität Partner\*innen.

■ Im Mittelpunkt der Messe stehen neben Infos zum Arbeitsmarkt und zu Tätigkeitsfeldern auch der Austausch zum Berufseinstieg und das Knüpfen wertvoller Kontakte. Weitere Infos gibt es online. Der Eintritt ist frei.

■ Die Kooperation für die Messe Ende November hat sich ausgehend vom Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt leben“ entwickelt, mit dem Stadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf Arbeitgeber\*innen der Region auszeichnen, die sich hervorragend interkulturell engagieren. Denn das Gütesiegel wurde von der Philipps-Universität entwickelt. (Grafik: Colourbox)

## Integration als Betrieb stärken

Um viele Menschen mit Migrationsgeschichte einen guten Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, braucht es das Engagement von Arbeitgeber\*innen. Die Stadt und der Landkreis verleihen alle zwei Jahre die Auszeichnung „Interkulturelle Vielfalt Leben“ an Unternehmen, Freie Träger und Verwaltungen.

■ Die jeweils besten Leistungen werden mit einem Preis geehrt. Mehr dazu lesen Sie in der nächsten Ausgabe. Zudem bieten die Stadt und der Kreis Workshops an, die den Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihr Wissen zu erweitern und voneinander zu lernen. Durch den Austausch können die Teilnehmenden die erfolgreichen Ansätze anderer Betriebe kennenlernen und in ihren Organisationen umsetzen.



■ Der nächste Workshop „Diskriminierung bekämpfen, Demokratie stärken – Themen auch für unsere Organisationen!“ findet am Mittwoch, 6. November, von 12.15 bis 16.30 Uhr im Aktionsraum 2 des Erwin-Piscator-Hauses statt.

■ Deniz Oeztuna von der Antidiskriminierungsstelle der Stadt stellt die wichtigsten Grundlagen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und der Antidiskriminierungsarbeit vor. Darauf aufbauend wird unter Leitung von Prof. Susanne Weber von



der Philipps-Universität erarbeitet, wie Betriebe Diskriminierungen und Rassismus vorbeugen können. Dabei greift sie auch auf konkrete Beispiele aus den Gütesiegel-Bewerbungen zurück. Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnehmen können alle Unternehmen, die sich für interkulturelle Vielfalt interessieren oder bei der nächsten Bewerbungsrunde für das Gütesiegel mitmachen wollen.

Anmeldung bei Dr. Andrea Wagner, (06421) 201-1096 oder per Mail: Dr. Andrea.Wagner@marburg-stadt.de.  
 ■ [www.marburg.de/guetesiegel](http://www.marburg.de/guetesiegel)

## Tanz & Tassen am Richtsberg

Das Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg in der Sude tenstraße 24 (Eingang Altenzentrum) bietet am Montag, 11. November, ein **Welcome-Café** von 15 bis 17 Uhr. Mit Sigrid Wagenknecht können am Montag, 25. November, von 15 bis 17 Uhr Steine bunt bemalt werden. **Gedichte** von und mit Elfriede Staubitz-Hagemann sowie Tischkegeln in gemütlicher Kaffeerunde mit Nadia Ganchev (BSF) gibt es am Dienstag, 5. November, von 15 bis 17 Uhr.

Das **Erzählcafé** von Frauen für Frauen mit einem Erfahrungsaustausch über rassistische Erlebnisse trifft sich am Dienstag, 5. November, zwischen 18 und 20 Uhr. „Nimm Platz auf einen **Schwatz**“ mit Thomas Hohl heißt es am 6. November und am 20. November jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Das Selbstverteidigungs- und **Sicherheitstraining** Krav Maga ab 60 plus wird am Mittwoch, 20. November, von 18.30 bis 20 Uhr angeboten. Am 7. und 21. November können alle zwischen 10.30 und 11.30 Uhr mit Christel Macik tanzen. **Tänze** der Völker stellt Fido Wagler am 14. und am 28. November von 18.30 bis 20 Uhr vor. Der „**Oma Talk**“ für Urdu-sprachige Frauen ab 50 trifft sich am Donnerstag, 28. November, von 10 bis 12 Uhr.

Ein **Literaturkreis** kommt am 14. und 28. November von 10 bis 11.30 Uhr zusammen, diese Gruppe trifft sich in der Thomaskirche.

Dilara Amarin bietet am 9. und 10. November von 10 bis 12 Uhr einen Bauchtanz-Workshop an. Nähere Infos und Anmeldung bei elke.siebeler@marburg-stadt.de sowie unter (06421) 201-1670.

Am Samstag, 16. November, von 15 bis 17 Uhr gibt es ein **Sammeltassenkaffee**. Ein kostenloses Klassikkonzert mit dem deutsch-ukrainischen **Quartett Wiserunky** kann man am Freitag, 29. November, ab 19 Uhr erleben.



**Figge** 

**Berufsmode**

[www.figge.de](http://www.figge.de)

**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**

Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32




**gewobau**  
marburg

Gemeinnützige  
Wohnungsbau GmbH  
Marburg-Lahn

**Marburgs größter Vermieter...**  
kommunal fair nachhaltig



**Anschrift**  
Pilgrimstein 17  
35037 Marburg  
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0  
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11  
Mail: [gewobau@gewobau-marburg.de](mailto:gewobau@gewobau-marburg.de)  
[www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

**Unsere Geschäftszeiten**  
Dienstag, Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 17.00 Uhr  
- oder nach Vereinbarung -



## Demokratiekinos zeigt „Green Border“

Die Arbeitsgruppe „Demokratiekinos“ des Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus zeigt an jedem vorletzten Montag im Monat um 19 Uhr im Marburger Filmkunsttheater Capitol einen besonderen Film mit Bezug zu Themen des Netzwerks. Nach jeder Filmvorführung gibt es Gelegenheit zu Austausch und Diskussion. Am 18. November widmet sich das Demokratiekinos mit dem Film „Green Border“ dem Thema Migrationspolitik. Der Spielfilm von Agnieszka Holland aus dem Jahr 2023 stellt die Situation der Flucht an der Grenze zwischen Belarus und Polen in den Mittelpunkt. Die europäische Koproduktion wurde beim Filmfestival von Venedig uraufgeführt und mehrfach preisgekrönt. Im Dezember wird es das Kino voraussichtlich an einem Alternativtermin geben. Mehr Infos online. (Foto: Adobe Stock)

■ [www.marburgmachtdemokratie.de](http://www.marburgmachtdemokratie.de)



## Kein Platz für Sexismus im Sport

Im November werden erneut die Plakate der Kampagne „Kein Platz für Sexismus im Sport“ an verschiedenen Stellen in der Stadt zu sehen sein. Die Kampagne hat das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung zusammen mit Sportler\*innen aus Marburg und Umgebung vor einem Jahr gestartet.



Die abgebildeten Sportler\*innen aus Marburg machen mit ihren Statements klar: Sexismus hat im Sport keinen Platz! Vielmehr muss es im Sport um fairen Wettbewerb, um sportliche Leistungen und ein gutes Miteinander gehen. Weitere Infos zur Kampagne sowie zu Hilfs- und Beratungsangeboten gibt es online. Auf unserer Umschlagseite vorne finden Sie ein Beispiel.

## Ehrung für Respekt und Flüchtlingsarbeit

Mit dem „Christian-Meineke-Preis für kulturelle Interaktion“ wird der gemeinnützige Einsatz von Aktiven und Engagierten anerkannt und ihnen gedankt. Für das Jahr 2024 geht die Auszeichnung an das Netzwerk Ehrenamt, Flucht und Integration (Efi). Efi unterstützt Freiwilligeninitiativen im Bereich der Flüchtlingsarbeit.

„Preise für gesellschaftliches Engagement sind immer ein Spiegel unserer gemeinsamen Überzeugungen und Werte, sie erzählen von dem Potenzial der Zivilcourage und der Kraft des Zusammenhaltes“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Verleihung im Rathaus. Efi wurde 2014 vom Landkreis zusammen mit der Stadt, der Freiwilligenagentur und der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsinitiativen ins Leben gerufen.

Die Koordinierungsstelle ist dabei Ansprechpartnerin für engagierte Bürger\*innen sowie Initiativen und Verbände, die in der Flüchtlingsarbeit

aktiv sind oder werden möchten. Efi bietet den Freiwilligen einen Rahmen zum Dialog, Fortbildungen zu ausgewählten Themen, Infos über aktuelle Angebote und Projekte sowie Möglichkeiten der Vernetzung zur Unterstützung der Geflüchteten.

Damit ist Efi ein Vorbild der gelebten Willkommenskultur. „Denn Integration“, erklärt Spies, „ist immer auch eine Aufgabe für die aufnehmende Gesellschaft“. „Wenn das gesellschaftliche Klima rauer wird, in der derzeitigen beängstigenden Stimmungslage von Hass und Hetze gegen Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, brauchen wir umso mehr ein respektvolles Miteinander, das Frieden schafft“, so Stadträtin Kirsten Dinnebieber.

Der Meineke-Preis erinnert an den 2016 verstorbenen Integrationsbeauftragten Marburgs und wurde nun zum sechsten Mal verliehen – gemeinsam von der Stadt, dem Ausländerbeirat, der Islamischen Gemeinde, dem Verein „Vielfalt“ und dem Runden Tisch der Religionen.



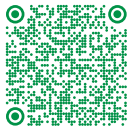
Buchautor Norbert Muksch spricht in Marburg darüber, wie Männer trauern und begleitet werden können. (Foto: privat)

## Vortrag: Männer trauern anders

Treffen gängige Vorurteile über Männer in Trauer zu? Wie können trauernde Männer gut begleitet werden? Fachreferent und Buchautor Norbert Muksch geht diesen Fragen in einem Vortrag am Donnerstag, 21. November, von 14 bis 15 Uhr nach. Die kostenfreie Veranstaltung findet im Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 statt und wird durch Stadträtin Kirsten Dinnebieber eröffnet.

Die Platzzahl ist begrenzt, Anmeldungen werden bis zum 15. November unter [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) oder (06421) 201-1844 entgegengenommen.

Der Vortrag beschreibt Erkenntnisse der geschlechtersensiblen Forschung zum Thema Trauer. Referent Norbert Mucksch zeigt, dass dabei Trauer unterschiedliche Ausdrucksformen annimmt, bei denen soziale Prägungen Einfluss haben.



Zudem werden verschiedene Anlässe für Trauer in den Blick genommen: Das kann der Tod eines nahestehenden Menschen sein, aber auch der Verlust von Gesundheit oder das Scheitern einer Beziehung. Neben Formen und Ursachen von Trauer geht es um praktische Ansätze für die Unterstützung und Begleitung von Männern, die trauern. Der Referent ist Diplom-Theologe, Diplom-Sozialarbeiter sowie Pastoralpsychologe und hat mehrere Bücher zum Umgang mit Trauer veröffentlicht. Ausgerichtet wird die Veranstaltung im Rahmen der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“, die die Stadt Marburg und der Landkreis organisieren. Die Anregung für den thematischen Schwerpunkt des Vortrages geht auf den Arbeitskreis Trauer zurück, der weitere Angebote für Trauernde bereit hält.

## Infoabend zur Vormundschaft

Es gibt viele Gründe, warum Kinder oder Jugendliche nicht mehr in der Familie leben können und einen Vormund benötigen. Und sie brauchen einen Menschen, zu dem sie Vertrauen haben können, der sie begleitet und unterstützt, sich die Zeit nimmt und sie in Entscheidungen einbezieht. Zusammen mit dem Jugendamt der Stadt Marburg und den Betreuer\*innen in den Einrichtungen und Familien, in denen die Kinder leben, helfen die Vormunde, die Lebensverhältnisse neu zu ordnen. Sie unterstützen und vertreten in schulischen, gesundheit-

lichen und rechtlichen Angelegenheiten. Der Kinderschutzbund bereitet intensiv auf diese Aufgabe vor und unterstützt während der gesamten Dauer der Vormundschaft.

Am Freitag, 15. November, gibt es beim Orts- und Kreisverband, Universitätsstraße 29 in Marburg, einen Informationsabend zum Thema „Ehrenamtliche Vormundschaften für Kinder und Jugendliche“.

Interessierte können sich unter [info@kinderschutzbund-marburg.de](mailto:info@kinderschutzbund-marburg.de) oder (06421) 67119 anmelden. Ein neuer Ausbildungskurs beginnt im Januar 2025.



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)

1889                      1951                      2024



**135 Jahre der Standort  
in der Marburger Nordstadt**

<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 30.11.2024</p>	<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 30.11.2024</p>
<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 30.11.2024</p>	<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 30.11.2024</p>
<p><b>25% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 85 gültig bis 30.11.2024</p>	<p><b>25% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 30.11.2024</p>
<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 30.11.2024</p>	<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 30.11.2024</p>
<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 30.11.2024</p>	<p><b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 30.11.2024</p>

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/685110

**TEKA**

## VielRaum wird zum „Kraftladen“

Der VielRaum in der Barfüßerstraße 26 verwandelt sich vom 1. bis 30. November in den „Kraftladen“. Das von einer Gruppe von Kunststudierenden organisierte Projekt zielt darauf ab, die Stadt Marburg weiter zu beleben und künstlerisches Arbeiten noch sichtbarer zu machen. Der „Kraftladen“ ist ein lebendiger Ort des kreativen Austauschs.

Das Projekt wird von einer Gruppe von Flinta\*-Personen (Frauen, Lesben, Inter-, Non-Binary, Trans- und Agender-Personen) organisiert. Die Ausstellung ist geöffnet am Montag und Mittwoch von 12 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 18 Uhr und frei-

tags nur für Flinta\*-Personen von 16 bis 20 Uhr sowie am 30. November - von 12 bis 16 Uhr. Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten findet am Freitag, 1. November, eine Vernissage von 18 bis 20 Uhr und am Freitag, 29. November, eine Finissage von 18 bis 22 Uhr statt.

## Bücher unterm Weihnachtsbaum

Buchtipps für Eltern, Großeltern und alle Kinderbuchinteressierten gibt es am 13. November (Mittwoch) ab 19.30 Uhr in der Marburger Stadtbücherei (Ketzerbach).

In geselliger Runde schauen die Mitarbeiter\*innen der Stadtbücherei, der Kinder- und Jugendbuchhandlung



Wer Weihnachten Kinderbücher verschenken will, ist am 13. November in der Stadtbücherei gut beraten. (Foto: Adobe Stock)

Lesezeichen sowie die Marburger Autor\*innen Annegret Ritter und Sven Gerhardt auf Neues und Liebgewonnenes in ihren Bücherregalen. Für alle, die noch auf der Suche nach einer Anregung für Kinder, Enkel oder Kinderbuchliebhaber sind, ist die Veranstaltung eine Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgt Dago Schellin. Weitere Infos gibt es online.

■ [www.stadtbuecherei-marburg.de](http://www.stadtbuecherei-marburg.de)

## Rechtsextremer Antifeminismus

Die deutsche Frau als schöne, liebevolle und fürsorgliche Mutter – das ist das Rollenbild der Frau im rechtsextremistischen Weltbild der Neuen Rechten. Das Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus lädt für den 14. November um 18.30 Uhr zu einem Vortrag über dieses Rollenbild ins Erwin-Piscator-Haus ein. Der Eintritt für die Besucher\*innen ist frei.

■ Vortrag wird als Referent Sven Daniel, der seit dem Jahr 2008 beim Hessischen Verfassungsschutz arbeitet und seit 2019 das Kompetenzzentrum Rechtsextremismus beim Landesamt für Verfassungsschutz Hessen leitet.

■ Der Rechtsextremismus ist in quantitativer und qualitativer Hinsicht eine Männerdomäne. Gleichwohl nehmen Frauen in der rechtsextremistischen Szene, in de-



## Open Sunday auch in Ockershausen

Sport und Bewegung für Kinder und Familien: Nach dem erfolgreichen Start des Open Sundays am Richtsberg öffnet ab sofort auch die Wilfried-Sauer-Halle in Ockershausen regelmäßig für das kostenfreie Bewegungsangebot.

An jedem letzten Sonntag im Monat können laut städtischem Fachdienst Sport alle Interessierten von 10 bis 12 Uhr vorbeikommen.

Los geht es zunächst bis Sonntag, 30. März 2025. Lediglich am letzten Sonntag des Dezembers wird es keinen Open Sunday in Ockershausen geben.

Der Open Sunday richtet sich an alle Kinder – unabhängig vom Alter – und ihre Familien. Gemeinsam können sie verschiedene Sport- und Spielangebote kostenlos ausprobieren. Alles, was mitgebracht

werden muss, sind Turnschuhe und Getränke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Initiative in Ockershausen ist eine Kooperation zwischen dem TSV Ockershausen und dem Kombi-Projekt der Stadt. Maren Bredhorst, die Trainerin des TSV und Mutter aus dem Stadtteil, leitet das Angebot und wird von Kombi-Übungsleiter\*innen unterstützt. Seit Mai 2023 läuft der Open Sunday übrigens bereits erfolgreich in der Sporthalle der Richtsberg-Gesamtschule. Dort können Kinder und Familien schon jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 14 Uhr toben, spielen und sich sportlich betätigen. (Foto: Adobe Stock)



ren Ideologie und der gegenwärtigen Agitation eine zentrale Rolle ein.

■ Der Vortrag in Marburg zeigt anhand von Beispielen auf, wie die Neue Rechte die Rolle der Frau im Verhältnis zum Mann festlegt und damit rechtsextremistische Ziele verfolgt. Um diese Ziele umzusetzen, wird die angebliche Schutzbedürftigkeit der weißen deutschen Frau fremdenfeindlich instrumentalisiert und vereinnahmt.

■ Zudem geht es um die subtile Vermittlung eines frauenfeindlichen Weltbildes, in dem Frauen vornehmlich auf die Rolle als gebärende Mutter reduziert werden und emanzipatorische Entwicklungen zunichte gemacht werden sollen.

■ Die Arbeitsgruppe Antifeminismus des Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus organisiert den Vortrag in Kooperation mit dem städtischen Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

■ Eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache wird organisiert, dafür ist eine Anmeldung notwendig bis zum 7. November unter gleichberechtigungsreferat@marburg.stadt.

## Vorverkauf für Neujahrskonzert

Das Erwin-Piscator-Haus und das Studentische Sinfonieorchester Marburg laden für 1. Januar um 19 Uhr zum Neujahrskonzert ein, um so das neue Jahr musikalisch einzuläuten.



Unter der Dirigentin Jieun Jun spielt das Orchester einen klassischen Mix aus bekannten Sinfonien und Geheimtipps der Klassik. Sopranistin Marie Gerhardine Iguchi verleiht dem Start ins neue Jahr als Solistin des Abends das i-Tüpfelchen.

Karten sind ab 23 Euro bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich. Auch online gibt es die Tickets (QR-Code).



## Auf den Spuren von „Perfekt Verpasst“

Wer Marburg auf den Spuren der Serie „Perfekt Verpasst“ aus einer neuen Perspektive erleben will, ist bei einer neuen Stadtführung der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) richtig. Am 22. November geht es dabei zu den Drehorten, an denen die Produktion mit Bastian Pastewka und Anke Engelke entstanden ist. Außerdem gibt es spannende Hintergrundinformationen zum Dreh. Beginn ist um 15 Uhr am Firmaneiplatz. Gebucht wird die Teilnahme vorab auf [www.marburg-tourismus.de/erlebnis-buchen](http://www.marburg-tourismus.de/erlebnis-buchen). Kosten: zehn Euro. Darüber hinaus im Angebot hat die MSLT in den Touristinfos Wettergasse und Bahnhofstraße die „Marburg is for lovers“-Tassen aus dem Film vorrätig. (Foto: Stadt Marburg)

OFFENE  
BEWEGUNGS-  
ANGEBOTE 2024/25

Komm' mach mit!

Ab November

kostenlos

ohne Anmeldung

für ALLE

Das komplette Programm gibt's hier:

MARBURG

Die Universitätsstadt

## KOMFORT TRIFFT GEMÜTLICHKEIT

Loungen ohne Limit mit dem FREISTIL Sofa 136

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:  
03.11.2024  
13 - 18 Uhr

